

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projektbetreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kostenschätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
						Monat	Jahr	Monat	Jahr		Euro	Std	
Leitbild Ergänzung des vorhandenen Leitbilds durch quantifizierte energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Politik, inkl. Aussagen zur Mobilität Beschluss des erweiterten Leitbilds im Gemeinderat Leitbild muss mindestens qualitative und quantitative Aussagen für 2020 und 2050 zu den folgenden Themen enthalten: - Energieeffizienz - erneuerbaren Energien - Mobilität - Klimaschutz also Definition von Entwicklungszielen mit Angabe von %-Werten und Jahreszahlen Definition von CO2-Einsparzielen, die über die Ziele der EU bis 2020 hinausgehen Ziele für den Einsatz erneuerbarer Energie definieren, die über die nationalen Ziele bis 2020 hinausgehen die für die Zielsetzung notwendigen Daten können im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes ermittelt werden aktive Einbindung von Interessensvertretern, der Bevölkerung, von Unternehmen, Gewerbe, NRO's bei der Erstellung des Leitbildes externe Kommunikation des Leitbildes und periodische Berichterstattung zur Zielerreichung (Broschüre, Flyer, auf der Internetseite an präsender Stelle) Natürlich können zusätzliche Inhalte im Leitbild aus den Themenbereichen Bildung, Konsum, Stadtentwicklung etc dargestellt werden. Es muss sich also nicht um eine rein klimarelevante Leitbild handeln	1.1.1	1	3,9	Georg Freidel	in Bearbeitung		2015	10	2016	ja	2.000	30	wird im Rahmen eines integrierten Klimaschutzkonzeptes erstellt. Antragsverfahren bei der ptj läuft Anmerkung Energieagentur: Vorlage kann erstellt werden, ist aber nicht im Auftrag Klimaschutzkonzept enthalten Zahlenwerte sollte Stadtverwaltung selbst eintragen - politische Entscheidung

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Energie- und CO2-Bilanz für Gesamtstadt Erstellung einer gesamtstädtischen Energie und CO2-Bilanz nach Sektoren (Haushalte, Verkehr, Wirtschaft, kommunale Gebäude und Fahrzeuge) und Energieträgern. Dazu Durchführung einer Situationsanalyse für die Bereiche Energie und Klima sowie Mobilität für das gesamte Stadtgebiet. Indikatorensystem zur Erfassung erneuerbarer Energien, Energieverbräuche, Energieeffizienz, Verkehr je nach Qualität Beschluss zur regelmäßigen (alle 2-5 Jahre) Erstellung bzw Aktualisierung der Bilanzierung externe Kommunikation der Bilanz Berücksichtigung weiterer Treibhausgasemissionen kann auch im Rahmen der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes erstellt werden (siehe oben)	1.1.3	1		Clemens Thoma	erledigt					ja			Im Klimaschutzkonzept enthalten (exkl. Beschluss zur regelmäßigen Aktualisierung der Bilanzierung; externe Kommunikation)
Verkehrs- und Mobilitätsplanung Erstellung einer Verkehrsplanung, mit dem Ziel einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auf dem Stadtgebiet fundierte Situations- und Potenzialanalyse (verkehrsmittelübergreifende Analyse) Gesamtplanung enthält konkrete Aussagen / Strategien / Zahlen zu folgenden Themen: - Hauptachsen - Radverkehrsplanung (inkl. Abstellanlagen) - Schulwegeplanung - Fußwegeplanung (Gefahrenstellenanalyse, Lücken etc.) - Parkraumplanung - ÖPNV-Planung (Linien, Haltstellen etc.) - kombinierte Mobilität (P+R, B+R, Carsharing etc.) - Gestaltung MIV, Güter- und Wirtschaftsverkehr (Märkte- und Zentrenkonzept, Nutzungsverdichtung, autofreie Wohngebiete, Förderung Schienengüterverkehr etc.) - Konzepte zur Verkehrsberuhigung (Tempo 30-Zonen etc.) - Konzept zur Barrierefreiheit (Straßen, Gehwege etc.) - Mobilitätsmanagement (Kommunikation, Information, Organisation) - Elektromobilität für alle Verkehrsträger Maßnahmenplan und notwendige Strukturen zur Implementierung / Umsetzung (Verantwortlichkeiten, Zeitplan, Prioritäten, Kosten) definieren und verabschieden - Einbindung von Interessensvertretern, Bürgern - externe Kommunikation - regelmäßige Auswertung / Evaluation der Verkehrsplanung	1.2.2	1	9,0	Clemens Thoma	in Bearbeitung			12	2018	ja			Beschluss Gemeinderat zu Tempo30-Zonen hinzufügen; Schwerpunkte setzen bei -Radverkehrsplanung (inkl. Abstellanlagen) -Schulwegeplanung -Fußwegeplanung (Gefahrenstellenanalyse, Lücken, etc.) -Parkraumplanung -ÖPNV-Planung (Linien, Haltstellen, etc.) ber. in Bearbtg. "Expressbus" und Schülerbus Hölzle Anmerkung eea Berater: wegen Verkehrsplanungsbüro bei Stadt Bad Säckingen nachfragen
Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude: Erstellung einer Beschaffungsrichtlinie mit Vorgaben z.B. zum Einsatz von ökologischen Baumaterialien, Anteil der Recyclingwerkstoffe und regionale Baustoffe >30% Umsetzung der Richtlinien bei allen Bauvorhaben Dienstanweisungen für Hausmeister zur energieeffizienten und klimabewussten Wartung / Betrieb von Anlagen erstellen und umsetzen	2.1.1	2	1,2	Helmut Wunderle	noch nicht begonnen			4	2016	ja		40	Frau Düsterhöft: Wir benötigen Muster einer Beschaffungsrichtlinie. Dann Inhalt festlegen, Frau Düsterhöft schreibt die Richtlinie

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude: Bei allen Bauvorhaben: Kontinuierliche Baubegleitung und Kontrolle der Einhaltung der EnEV, E-WärmeG bzw. des entsprechenden Teils des Bauantrags bzw. -genehmigung bei öffentlichen Bauten aktive Wahrnehmung der Bauherrentätigkeit wie z.B. Leitung der Bausitzungen, Vorhandensein von Protokollen, Fotos der durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ergebnisse wie Blower-Door-Test, Thermographieaufnahmen etc.	2.1.1	2	0,4	Helmut Wunderle	in Bearbeitung			12	2016			50	Herr Wunderle/Herr Steinebrunner: Wird bereits gemacht, Nachweis über Besprechungsprotokolle, kont. Prozess. Hier gibt es keine Feststellungstermine.
energietechnische Bestandsaufnahme aller stadteigenen Gebäude und Anlagen Die Bestandsaufnahme umfasst: - Ermittlung der Energiekennzahlen Strom und Wärme, CO2-/Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch - Erfassung der Gebäudesubstanz, Haustechnik - Detaillierte Analyse der Art der Stromnutzung (Anteil des Elektrizitätsverbrauchs für Zentralheizung, Warmwasser, Klimatisierung, Beleuchtung, Kochen, elektr. Geräte etc.) - Analyse der Einsatzmöglichkeiten von erneuerbaren Energieträgern - Abschätzung von Energieeinsparpotenzialen und der Kosten für die Umsetzung sinnvoller Maßnahmen Handlungsschwerpunkte für alle kommunalen Gebäude ermitteln: - Ausweisung von kurzfristigen Maßnahmen für alle kommunalen Gebäude - Zusammenfassung der notwendigen Maßnahmen, Einteilung in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen jährliche interne Kommunikation (des zuständigen Gremiums) und externe Kommunikation (für Bürger der Stadt) (Anschaffung einer Software für effizientes Gebäudemanagement) regelmäßige Aktualisierung (mind alle 3-4 Jahre) (Untersuchung K+L kann in wenigen Punkten Grundlage sein)	2.1.2	2	4,5	Clemens Thoma	in Bearbeitung		2014	7	2017	ja	45.000	70	Stadt Wehr erstellt Liste der zu untersuchenden Gebäude und sendet diese an die Energieagentur Regio Freiburg. Energieagentur erstellt Honorarschätzung. Herr Thoma sorgt für digitale Version des K&L-Gutachtens 15.02.2016: Schwachstellenanalyse für alle Gebäude und Gutachten für Auswahl (Angebot Energieagentur möglich)
Sanierungsplanung: Auf Grundlage einer systematischen Schwachstellen/Bestandsanalyse des städtischen Gebäudebestands (siehe 2.1.2) Sanierungsplanung entwickeln; Sanierungsplanung enthält folgende qualitative Inhalte: thermische Sanierung (U-Wert-Aufnahme, Haustechnikanalyse, allg. Handlungsmöglichkeiten); elektrische Sanierung (Ermittlung der größten Verbraucher); Wasser (Ermittlung der Ursachen des erhöhten Verbrauchs, allg. Handlungsmöglichkeiten); Einsatz erneuerbarer Energieträger; Die Sanierungsplanung berücksichtigt in diesen Bereichen: kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, Kostenschätzung, Zeitpunkt der Umsetzung / Prioritäten, Einsparpotenziale Energie und CO2, Einhaltung festgelegte energetischer Bau- und Unterhaltsstandards, Prüfung von Contractingmöglichkeiten; Festlegen welche Gebäude den dringendsten Sanierungsbedarf haben (ca 10% der Gebäude) und Beschluss fassen, diese in den nächsten 5 Jahren zu sanieren	2.1.4	2	4,5	Helmut Wunderle	in Bearbeitung			12	2017	ja			Ist unter den gegebenen Bedingungen nicht selbst leistbar. Deshalb externe Hilfe erforderlich. Bauamt stellt Unterlagen der Gebäude zusammen. Herr Thoma sorgt für die Bereitstellung des K&L-Gutachtens in digitaler Form
CO2-Bilanz für kommunale Liegenschaften erstellen Dazu kann Berechnungshilfe des eea verwendet werden. Bilanz in den Folgejahren fortschreiben	2.1.5	2	1,6	Clemens Thoma	noch nicht begonnen			7	2017			15	

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Aufstellen eines Beleuchtungskatasters. Erfassung aller Beleuchtungsmittel an Straßen und Plätzen mithilfe des GIS „Ingrada“ (Erfassung von Energiekennzahlen). Darstellung des IST-Zustandes. Planung der Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung (Berücksichtigung der Verwendung energieeffizienter Technologien hinsichtlich IST-Zustand und Möglichkeiten). Verbrauchsdaten ab 2013 vorlegen	2.3.1	2	0,9	Helmut Wunderle	in Bearbeitung			7	2017	nein		30	Modul in 05/2015 beschafft. Herr Laufer sucht zum Bearbeiten noch einen Ansprechpartner beim Lieferanten.
Unternehmensstrategie der Stadtwerke Grundsätze zu Energie und deren Nachhaltigkeit im Leitbild / Geschäftsstrategie der Stadtwerke definieren die Produkte Energieberatung, Aktionen (Demand-side-Management, Ersatzaktionen, Energieeffizienz), Ausbau erneuerbarer Energie und Contracting explizit in Leitbild oder Geschäftsstrategie mit quantitativen Zielen verankern (bis zu welchem Zeitpunkt, welche Zielerreichung) Grundsätze zur Tarifstruktur von Energieträgern entwickeln und umsetzen, die das energiesparende Verhalten begünstigen (kein Mengenrabatt, also linearer Tarif, sehr niedriger Grundpreis ...) Umsetzung des Leitbildes / der Betriebsstrategie der Stadtwerke in einer verbindlichen Form mit der Stadt festgelegt (z.B. Vertrag, Leistungsauftrag und / oder gemeinsames Leitbild); der Stand der Umsetzung wird periodisch kontrolliert Umsetzung veröffentlichen (in der Regel im Geschäftsbericht)	3.1.1	3	6,0	Georg Freidel	noch nicht begonnen			12	2020				
Produktpalette und Serviceangebot der Stadtwerke klare Umsatz- oder Leistungsziele für die Produkte erneuerbarer Strom / Ökostrom, erneuerbare Wärme, Energieberatung, Aktionen, Förderprogramm und Contracting setzen, dokumentieren und kontrollieren <u>Produkte bzw Service anbieten - z.B.:</u> - Energieberatung für Kunden - Programme zum Ersatz von Strom-Direkt- bzw. stark CO2- emittierenden Heizungen - Angebot von Anlagen- oder Einsparcontracting - Aktionen im Bereich des Demand-Side-Management (Abgabe von Energiesparlampen etc.) - Förderprogramm des Versorgers für erneuerbare Energien - Informationen über Einzelmaßnahmen zum Klimaschutz. (Broschüren, Flyer, Homepage) aktive, regelmäßige Kommunikation der Angebote in bzw. mit verschiedenen Medien (Homepage, Zeitung etc)	3.2.1	3	3,6	Georg Freidel	noch nicht begonnen			12	2020				Ende der Umsetzung auf Wunsch der Stadtverwaltung auf 2016 verschoben
Produktpalette und Serviceangebot der Stadtwerke Umsatzanteil der genannten Produkte (siehe oben) auf mehr als 5% des Gesamtumsatzes planen und umsetzen	3.2.1	3	1,8	Georg Freidel	noch nicht begonnen			12	2020				s.o.

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projektbetreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kostenschätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Verhandlung mit dem Energiedienst über die Lieferung und Verkauf von (gelabeltem) Ökostrom an die Stromkunden auf dem Stadtgebiet Mindestanforderungen an "Ökostrom": - Mindestens 30 % des Stromes muss aus Anlagen kommen, die nicht älter als 6 Jahre sind zum jeweiligen Lieferzeitpunkt am Anfang des jeweiligen Jahres; bei Wechsel aus EEG-Förderung werden diese Anlagen nicht anerkannt. - oder: Preisaufschlag auf Strompreis wird in Neuanlagen, Ausbau entsp. Anlagen investiert; Nachweis über entsprechende Label wie o.k. Power, TÜV EE01, EE02, Grüner StromLabel e.V. - es gelten nicht: RECS-Zertifikate. - Vergaberecht: von Labeln können bei Ausschreibungen nur Kriterien übernommen werden. Mindestabsatz: mindestens 4% des Gesamtstromabsatzes des EVU wird als "Ökostrom" gemäß Mindestanforderungen auf Gebiet der Stadt verkauft	3.2.2	3		Georg Freidel	noch nicht begonnen			12	2017				neue Maßnahme in Arbeitsprogramm aufgenommen, da Stromverkauf über die Stadtwerke nicht kurzfristig geplant ist
Stadtwerke: Verkauf von (gelabeltem) Ökostrom an Stromkunden auf dem Stadtgebiet Mindestanforderungen an "Ökostrom": - Mindestens 30 % des Stromes muss aus Anlagen kommen, die nicht älter als 6 Jahre sind zum jeweiligen Lieferzeitpunkt am Anfang des jeweiligen Jahres; bei Wechsel aus EEG-Förderung werden diese Anlagen nicht anerkannt. - oder: Preisaufschlag auf Strompreis wird in Neuanlagen, Ausbau entsp. Anlagen investiert; Nachweis über entsprechende Label wie o.k. Power, TÜV EE01, EE02, Grüner StromLabel e.V. - es gelten nicht: RECS-Zertifikate. - Vergaberecht: von Labeln können bei Ausschreibungen nur Kriterien übernommen werden. Mindestabsatz: mindestens 4% des Gesamtstromabsatzes des EVU wird als "Ökostrom" gemäß Mindestanforderungen auf Gebiet der Stadt verkauft	3.2.2	3		Georg Freidel	noch nicht begonnen			12	2020				s.o.
Stadtwerke: Beeinflussung des Kundenverhaltens <u>Beratung</u> - Rechnung enthält einen Vergleich des Energieverbrauchs mit vorheriger Periode sowie typische Verbrauchswerte für Haushaltsgröße, Gewerbebetriebe; Kunde (private Haushalte, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung etc.) bzw. der Kunde findet diese Daten ggf. auf Internetseiten des Lieferanten etc. - Kunde (private Haushalte, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung etc.) erhält kundenspezifische Informationen zu Verbrauch und CO2-Emissionen (z.B. Rechner im Internet, Angebot Lieferant); Kunde erhält Hinweise zu Einsparmöglichkeiten; Fernwärme: Beratung zu Einregelung Hydraulik (hydraulischer Abgleich), Optimierung Pumpen. - Unterstützung der Bildung von Genossenschaften	3.2.3	3	2,0	Georg Freidel	noch nicht begonnen			12	2020				

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Stadtwerke: Beeinflussung des Kundenverhaltens Preise / Tarifstruktur - lineare Tarife und niedriger Grundpreis für alle Verbraucher - innovative Tarifmodelle mit Bonus (z.B. "Strom.primaklima" fördert im Dortmunder Raum Projekte für erneuerbare Energien; Effizienztarif: Hallo Natur! von energieGut) - Umsetzung Smart Metering	3.2.3	3	2,0	Georg Freidel	noch nicht begonnen			12	2020				
KWK-Kampagne auf dem Stadtgebiet 1. Ermittlung des technischen und wirtschaftlichen Potenzials für BHKW auf dem Stadtgebiet bei geeigneten, durch KWK zu versorgenden Großobjekten Durchführung einer aktiven Beratung und aktive Vermittlung zu Contractoren; Überprüfbare Ziele für den Ausbau der KWK festlegen (inkl. Zwischenziele) 2. Ausschöpfung des wirtschaftlichen Potenzials durch geeignete Maßnahmen: Städtisches (bzw Stadtwerke) Förderprogramm; Beratungsoffensive; Öffentlichkeitsarbeit; Einsatz KWK in komm. Liegenschaften Ziel: Höhere Ausschöpfung des wirtschaftlichen Potenzials und Einsatz von BHKW in Wohn- und Gewerbeobjekten und in Nahwärmenetzen (insbesondere in den Fällen, bei denen kein Einsatz erneuerbare Energien möglich ist)	3.3.4	3	3,2	Clemens Thoma	noch nicht begonnen		2015	6	2019				evtl. in Verbindung mit Energieberatung
Wasserversorgung Umsetzung der im genannten Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen zur Energieeinsparung Maßnahmen müssen zur Einsparung von Strom bzw Wasser führen - z.B. - optimale Bewirtschaftung der Hochbehälter durch hoch liegende Fassungen; Potenzial von höher gelegenen Quellen ist vollständig genutzt (z.B. Substitution von Grund- und Seewasser durch Quellwasser) - effiziente Pumpen wie Lastmanagement bei den großen Pumpen, große Pumpen verfügen über einen hohen Wirkungsgrad - es besteht ein Leckagemanagement sowie eine angemessene Budgetierung für die laufenden Sanierungsarbeiten - Potenzial für Stromproduktion durch Turbinen (z.B. bei höher gelegenen Quellfassungen) ist, sofern sinnvoll und wirtschaftlich, ausgeschöpft Wirkung der Maßnahmen wird über entsprechende Verbrauchskennzahlen belegt	3.4.1	3	3,0	Helmut Wunderle	in Bearbeitung			6	2016				Aufgabe Energieteam: die im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen in den Maßnahmentext einfügen. Herr Kikillus stellt Informationen bezüglich Stromproduktion, Leak Control ist in Betrieb.
Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung Situations- und Potenzialanalyse (welche Verwaltungsmitarbeiter bewegen sich wie und wohin und welche Möglichkeiten der Verbesserung bestehen) Darauf aufbauend Erstellung einer Handlungsstrategie Kommunikation und Information über Handlungsstrategie innerhalb der Verwaltung Dienstreisevorschriften erstellen (Vorrang für ÖPNV und Rad, Einschränkung von Kfz-Nutzung)	4.1.1	4	0,4	Clemens Thoma	in Bearbeitung			12	2017			50	Bestandteil der Radkonzeption 15.02.2016: Läuft das schon? Wenn nein: Energieagentur kann Umfrage online erstellen

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung Umsetzung von konkreten Maßnahmen: Angebot übertragbarer ÖPNV-Tickets attraktive Fahrradabstellplätze an optimaler Lage zum Eingang Zuschüsse zu bzw. Erwerb von Bahncards Carsharing Angebot für die Verwaltung (und die Bürger) Wettbewerbe bzw Aktionen (z.B. mit dem Fahrrad zur Arbeit) Parkplatzbewirtschaftung (Parkplätze für das Personal sind gebührenpflichtig - u.a. darüber Finanzierung von o.g. Angeboten) CO2-Kompensation für Dienstfahrten mit dem PKW Kontinuierliche Prüfung zur Nutzung der Angebote, Arbeitsweggestaltung etc. Nutzung der Ergebnisse um Angebote zu verbessern	4.1.1	4	3,6	Clemens Thoma	in Bearbeitung			12	2017		3.000	40	s.o.
Kommunale Fahrzeuge Erstellung Ist- und Potenzialanalyse (Art, Anzahl, Motorisierung, Fahrzeugalter, durchschnittliche jährl. Fahrleistung, Emissionsstandard, Fahrzeugkosten, Einsatzzweck, -gebiet, Fahrzeugauslastung, tatsächlicher Bedarf) und Handlungsstrategie Periodische Erfassung von Kraftstoffverbrauch / Kilometerumfang und Auswertung - Nutzung Ergebnisse für Maßnahmen zur Kraftstoffreduzierung; Einführung zentrales Fuhrparkmanagement; Erstellung, Beschluss und Einhaltung einer Beschaffungsrichtlinie (Kriterien: Energieeffizienz und CO2-Kennwert); Beschaffung von Fahrzeugen mit innovativen Antriebssystemen (Elektro-, Hybrid-, Erdgas etc.); u.a. Beschaffung eines e-mobil für Stadtboten; Beschaffung von Treibstoffen mit geringen CO2-Emissionen, die nachhaltig und sozialverträglich erzeugt sind; Prüfung und ggf Umsetzung von stadt- / gemeindeübergreifender Zusammenarbeit (z.B. interkommunale Fahrzeugnutzung bei Hebebühnen, Baggern, Anhängern oder Straßen- und Kanalreinigungsfahrzeugen) Schulung aller vielfahrenden Mitarbeiter in Eco-Drive (Schulungskonzept und regelmäßige Auffrischkurse für Vielfahrer) Eco-Fahrtrainingsschulung wird mit dem B.A.U.M.-Mitgliedsunternehmen ECO-Consult GmbH im III. oder IV. Quartal 2016 durchgeführt	4.1.2	4	2,4	Georg Freidel	in Bearbeitung		2014	12	2017	ja	2.000	50	e-mobil für Stadtboten wurde beschafft, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit besteht bei Straßenkehrmaschine (Schopfheim, Todtmoos, Herrischried und Rickenbach) und Ruthmann-Steiger, Schulung vielfahrender Mitarbeiter soll im 4. Quartal 2015 erfolgen.

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projektbetreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kostenschätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Fußwegenetz Situations- und Potenzialanalyse (Fußwegebestand, Gefahrenstellenanalyse, Ermittlung von Lücken, Baulicher Zustand etc.) und ein Gesamtkonzept zur Verbesserung des Fußwegnetzes (inkl. Signalisationskonzept, Schulwegsicherung) erstellen (auch im Rahmen eines Gesamtverkehrskonzeptes möglich) Umsetzung der sich aus dem Konzept ergebenden Maßnahmen Beispiele: - Maßnahmen zur Schulwegsicherung - Ausweisung von Fußgängerzonen - Querungshilfen (Zebrastreifen, Straßeninseln, spezielle Fußgänger-Ampelanlagen etc.), Aufpflasterungen an Kreuzungsstellen - Aufstellung von Wegweisern mit Angaben: Ziel, Entfernung - Signalisation, Bevorzugung an Lichtsignalen - Eliminierung Gefahrenstellen, Schneeräumung der Fußwege im Winter, Beleuchtung - Eliminierung Umwege, Lücken - Gewährleistung Barrierefreiheit (z.B. Absenkungen von Bürgersteigen an Kreuzungen, Übergängen) - Abbau Gehwegparken - Ausgabe von Fußgänger-Stadtplänen periodische Erhebungen z.B. der Fußgängerfrequenzen (z.B. Messungen / Beobachtungen an ausgewählten Orten) und Nutzung / Integration der Ergebnisse der Untersuchung in weitere Prozesse und Ableitung von Maßnahmen	4.3.1	4	6,0	Clemens Thoma	noch nicht begonnen		2014	12	2018				Schwerpunkte setzen z.B. bei Gefahrenstellenanalyse, Ermittlung von Lücken, baulicher Zustand, Schulwegsicherung, Gehwegparkern
Radwegenetz: Potenzialanalyse (Radwegebestand, Tempo-30-Zonen und verkehrsberuhigte Bereiche, Gefahrenstellenanalyse, Baulicher Zustand, Netzlücken etc.) und ein Gesamtkonzept zur Verbesserung des Radwegenetzes (inkl. Signalisationskonzept, Konzept Schulwegsicherung wenn sinnvoll) inkl. Maßnahmenplan erstellen (auch im Rahmen eines Verkehrskonzeptes) -- Situationsanalyse liegt bereits vor Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konzept. Beispiele für Maßnahmen: - Maßnahmen der Schulwegsicherung - Berücksichtigung Errichtung von neuen Radwegen bei Neuerschließungen / Umbauten - Signalisation, Bevorzugung an Lichtsignalen, Beschilderung der Fahrradwege (z.B. Themenrouten) - Eliminierung Gefahrenstellen, Bordsteinabsenkungen, Schneeräumung im Winter, Beleuchtung - Eliminierung Umwege - Öffnung Einbahnstraßen - Ausweisung Fahrradstraßen - Fahrradausleihmöglichkeiten - Pump- und Kleinreparaturstationen - Beschilderung / Wegweiser auch für Abstellanlagen von Langzeitparkern - Ausgabe von Radwegekarten	4.3.2	4	4,0	Clemens Thoma	in Bearbeitung		2014	12	2018				hierzu auch: Radwegekonzeption Landkreis Waldshut

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projektbetreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kostenschätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Radabstellanlagen Erstellung einer Situations- und Potenzialanalyse (Anzahl, Belegungsgrad, Bedarf, Qualität hinsichtlich Überdachung, Beleuchtung etc.) an hoch frequentierten Einrichtungen, wie Bahnhof, Haltestellen ÖPNV (auch Bus!), Einkaufsbereiche, Rathaus, Schulen, Schwerpunkte von Arbeitsstätten, Sportstätten, Freizeiteinrichtungen wie Bäder und Erholungsgebiete etc.) Erstellung einer Handlungsstrategie auf Grundlage der Analyse	4.3.3	4	0,9	Clemens Thoma	in Bearbeitung			12	2016			30	
Radabstellanlagen Umsetzung der sich aus dem Konzept ergebenden Maßnahmen z.B. Erhöhung Anzahl und Verbesserung der Qualität der Abstellanlagen, Erweiterung von Überdachung und Beleuchtung, Einrichtung von bewachten (bzw abschließbaren) Abstellanlagen (z.B. Fahrradboxen) Verleihstation (z.B. mit regionalem Radhändler) an zentraler Stelle initiieren und bewerben periodische Erhebungen (z.B. Auslastungsgrad) und Nutzung der Ergebnisse der Untersuchung in weitere Prozesse und Ableitung von Maßnahmen	4.3.3	4	3,3	Clemens Thoma	in Bearbeitung			12	2017				
Kombinierte Mobilität Situations- und Potenzialanalyse (z.B. bestehende Angebote vor Ort, Bedarfsermittlung, Vergleich mit anderen Gemeinden) und Aufnahme in Gesamtverkehrskonzept ... insbesondere Befragung zum Bedarf an Carsharingangebot	4.4.3	4	0,6	Clemens Thoma	noch nicht begonnen			12	2016			40	Energieagentur Regio Freiburg nennt Ansprechpartner von Stadtmobil Freiburg
Kombinierte Mobilität Umsetzung der sich aus der Analyse (siehe oben) ergebenden Maßnahmen - z.B. - Ausleihe städtisches Elektromobil an Bürger oder - alternatives Carsharing Konzept - Bereitstellung von P+R-Parkplätzen, gebührenfreies P+R-System - Bereitstellung von B+R-Abstellanlagen - Unterstützung von Mitfahrtsystemen (Mitfahrportal auf der Internetseite der Stadt / Gemeinde) - Unterstützung Bedarfssysteme (z.B. Sammeltaxi, Bürger können Kleinbus der Kommune ausleihen, Rufbus) - Angebote Kombi-Tickets (z.B. verschiedene Verkehrsmittel) - Fahrradmitnahmemöglichkeiten in Bussen, Straßenbahnen, U-Bahnen etc. - Fahrrad-Ausleihmöglichkeit schaffen, E-Bike-Vermietung periodische Erhebungen wie z.B. Nutzung der verschiedenen Angebote und Nutzung / Integration der Ergebnisse der Untersuchung in weitere Prozesse und Ableitung von Maßnahmen Befragungen zu Akzeptanz kombinierter Mobilität etc.; Aufnahme von Beschwerden	4.4.3	4	5,4	Clemens Thoma	in Bearbeitung			12	2018				Einrichtung Parkleitsystem noch in Maßnahmenplan integrieren.(Herr Laufer)

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Aktive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für effiziente und schonende Mobilität - Bewerbung von Aktivitäten und Aktionen wie Mobilitätsmanagement in Betrieben, Durchführung von Veranstaltungen, Aktionen zu einer effizienten und schonenden Mobilität Beispiele für Beratung und Aktionen / Veranstaltungen: - Einrichtung oder Unterstützung einer Mobilitätsberatungsstelle (geschulter Ansprech - Informationen zu effizienten Fahrzeugen und effizientem Fahrverhalten wie z.B. Ecodrive-Kurse für Privatpersonen, Einsatz des Fahrtrainings - Präsentationen von Fahrzeugen mit innovativem Antrieb - Angebote für Car-Sharing, Fahrgemeinschaften Vorbildaktionen, Präsentationen, Kurse für Senioren, Mobilitätsbehinderte, Jugendliche etc. - Mobilitätstage - Berichterstattung in regionalen Medien - Fahrradbörse, Fahrradcheck durch das örtliche Gewerbe, - Wettbewerb "Fahrradfreundlichster Arbeitgeber der Stadt", Mit dem Rad zur Arbeit - ÖPNV-Begrüßungspaket für Neubürger (bereits umgesetzt) Für Veranstaltungen: mindestens drei Veranstaltungen, Aktionen je Jahr im Durchschnitt der letzten drei Jahre nachzuweisen	4.5.1	4	4,0	Clemens Thoma	in Bearbeitung		2014	12	2016		4.000	50	Honorarschätzung machen
Arbeit des Energieteams regelmäßig Treffen des Energieteams (min. 4 Treffen pro Jahr) und Erstellung von Protokollen für diese Treffen Energieteam erarbeitet Zielsetzungen und arbeitet an Beschlussvorlagen im Bereich Energie- und Klimapolitik Energieteam intensiv in der Umsetzung / Realisierung von Maßnahmen einbinden, Auslösen von notwendigen Aufträgen durch das Energieteam Intensive Einbindung / Vernetzung von externen Interessengruppen (BUND, Nabu, ADFC, lokale Agenda etc.) in die Energieteamarbeit Energieteam sorgt weiterhin für die Kommunikation der eea-Aktivitäten intern und extern (geeignete Berichterstattung, insbesondere gegenüber der Politik etc.)	5.1.2	5	0,8	Georg Freidel	Fortlaufende Aufgabe		2014	6	2017	nein		30	Herr Thoma wird sich um Homepage kümmern, Ergebnisse des Internen Audit werden in allen Teamsitzungen dargelegt und besprochen 15.02.2016: Teilnahme an allen Projektsitzungen durch eea Berater möglich
Jährliches internes Audit das Audit für die Energie- und Klimaarbeit wird durch das Energieteam (5.1.2) jährlich durchgeführt und dokumentiert; das Ergebnis des Audits wird den politisch verantwortlichen Gremien präsentiert und diskutiert; es erfolgt eine externe Veröffentlichung der Ergebnisse; im Audit erfolgt eine Überprüfung der kurz-, mittel- und langfristigen Ziele auf Basis des vorliegenden Jahresplanung Maßnahmenplans; auf Basis der Ergebnisse des Audits wird die Jahresplanung (Maßnahmenplan) mit konkreten geplanten Aktivitäten / Projekten aktualisiert inkl. neuer Maßnahmen; der Maßnahmenplan enthält die Beschreibung der Maßnahmen, Termine, Prioritäten, Verantwortlichkeiten, Budget und Status der Umsetzung; die Jahresplanung (Maßnahmenplan) ist mit Budgetansätzen (investive Maßnahmen werden automatisch ins nächste Budget eingebracht) beschlossen; es wird einen fortlaufender Regelkreis "Ziel-Planung-Realisierung-Kontrolle-Ziel" für die nächsten Jahre eingeführt	5.2.2	5	1,4	Georg Freidel	Fortlaufende Aufgabe			10	2017				Internes Audit hat stattgefunden am 22.07.2015

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projektbetreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kostenschätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Weiterbildung der Verwaltungsangestellten planen, erfassen und regelmäßig aktualisieren Weiterbildung systematisch fördern (Budget und Zeit zur Verfügung stellen und Mitarbeiter auf Weiterbildung ansprechen) regelmäßige Inanspruchnahme von nachhaltigkeits-, energie- und klimarelevanter Weiterbildungen für relevante Verwaltungsmitarbeiter Nachweis von mindestens 60 Schulungsstunden je Jahr im Durchschnitt der letzten drei Jahre	5.2.3	5	1,2	Georg Freidel	in Bearbeitung		2014	12	2017	nein		60	15.02.2016 Mögliches Beratungsangebot: Erstellung Liste mit Weiterbildungsmöglichkeiten und regelmäßige Aktualisierung erstmal nicht
Hausmeisterschulung regelmäßige Durchführung oder Inanspruchnahme von energie- und klimarelevanten Weiterbildungen für Hausmeister, Haustechniker - mindestens ein Tag pro Jahr für alle Hausmeister	5.2.3	5	0,6	Georg Freidel	noch nicht begonnen		2014	12	2016	ja		25	soll auch in 2016 durchgeführt werden. Hr Freidel meldet sich bei der Energieagentur
Einführung von verbindlichen ökologischen Beschaffungsrichtlinien inkl. konsequenter Anwendung Beschluss, dass bei der Beschaffung für die genannten Bereiche Energie- und Umweltauswirkungen zu beachten sind detaillierten Vergabeverordnungen, Richtlinien, Leitfäden etc. Richtlinien enthalten Vorgaben für die Bereiche: IT Büromaterialien Beleuchtung Wasch- und Reinigungsmittel Streugut Nahrungsmittel (z.B. für Kantinen in Schulen) für sonstige ökologische Beschaffung (z.B. Postdienstleistungen, kein Tropenholz) breite und konsequente Anwendung in allen genannten Bereichen (Vorlagen siehe www.buy-smart.info)	5.2.4	5	4,8	Georg Freidel	noch nicht begonnen			10	2017				
Budget für energiepolitische Arbeit Einführung eines jährlich wiederkehrendes Budgets von über 19.000 Euro und Verankerung in der kommunalen Finanzplanung; Ausgabe des Budgets Zweck des Budgets: Gutachten, Studien, Expertisen, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Auskünfte (z.B. eea-Berater), Externes Projektmanagement, Kooperationen (z.B. Schulprojekte), Coaching (Training, Weiterbildung, Beratung) - für energie- und Klimaschutzrelevante Themen	5.3.1	5	0,0	Georg Freidel	in Bearbeitung			12	2017	nein			Deutlicher Schwerpunkt bei Haushaltsansätzen für 2016

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Gesamtkonzept für Kommunikation und Kooperation klare Organisation mit Zuständigkeiten (intern) für Moderation / Steuerung / Antreiben der Konzeptinhalte Entwicklung Kommunikationskonzept und Handlungsstrategie mit Definition der eigenen Rolle und konkreten Aussagen zu: Einbindung aller wesentlichen örtlichen gesellschaftlichen Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Verbände, Wissenschaft, Bürger (z.B. Hausbesitzer, Mieter, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, Immobilienverwaltungen, Pendler, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Behörden, Land- und Forstwirtschaft, NRO's, Vereine, Konsumenten etc.); Konzept enthält: Aktivitäten, Verantwortlichkeiten (innerhalb und außerhalb der Verwaltung), Zeitplan, Prioritäten, Budget; Aussagen zur Nutzung / Kombination verschiedener Verbreitungsmedien der Öffentlichkeitsarbeit (Printmedien, TV, Radio, Internet etc.) entsprechend der einzelnen Zielgruppen	6.1.1	6	4,0	Georg Freidel	noch nicht begonnen			6	2016	ja		30	15.02.2016: Mögliches Angebot: Workshop mit allen relevanten Mitarbeitern der Stadtverwaltung inkl Auswertung danach evtl zweiten Workshop oder Ausarbeitung Konzept durch Stadtverwaltung
Klimaschutzrelevante langfristige Kooperationen mit anderen Kommunen: (mind. vier Kooperationsprojekte) Beispiele: - Erfahrungsaustausch (z.B. Kennzahlenvergleich, Austausch von Unterlagen, fachlicher Austausch im Bereich Energie- / Gebäudemanagement) - Treffen regionaler / überregionaler Energieberater / Mobilitäts-, Umweltbeauftragter, Regionalplanungsgemeinschaften und regionale Mobilitätskonferenzen - Durchführung gemeinsamer Projekte im Bereich Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit (z.B. gemeinsame Arbeitsgruppe Mobilität mit umliegenden Städten / Gemeinden und Unterstützung von Angeboten mit großräumigeren Wirkungen (Pendlerverkehr, Fahrradstationen; Thermografieaktionen; gemeinsame Energiefachstelle, gemeinsames Förderprogramm). Es finden mehrere Treffen pro Jahr statt, dessen Ergebnisse protokolliert werden Es werden gemeinsame Ziele der Kooperation festgelegt und kontrolliert	6.2.2	6	2,4	Georg Freidel	in Bearbeitung			12	2017	ja		40	15.02.2016 Mögliche Beratungsleistung: Workshop mit umliegenden Gemeinden (Bad Säckingen, Murg, Schopfheim ...) Ziel: Gemeinsamkeiten herausfinden, gemeinsame Projekte initiieren evtl danach Treffen alle 3 Monate (wenn gewünscht inkl Moderation durch eea Berater)
Kooperation mit lokaler Wirtschaft Reaktivierung des städtischen Wirtschaftsförderers erste Schritte zur gezielten, langfristigen Zusammenarbeit unternehmen (Kontaktaufnahme und erste Gespräche, Ziele der Stadt / Gemeinde wurden erläutert, prinzipielles Vorgehen vereinbart)	6.3.1	6	0,5	Georg Freidel	noch nicht begonnen			6	2016			15	
Kooperation mit lokaler Wirtschaft Umsetzung von Kooperationsprojekten: Energiemesse mit Gewerbe (z.B. Handwerk) Beratungsoffensive für Unternehmen	6.3.1	6	3,0	Georg Freidel	noch nicht begonnen				2017				

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projektbetreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kostenschätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Kooperation mit Baugenossenschaft Familienheim Gesprächstermin: Ziele der Stadt / Gemeinde erläutern, Projektideen entwickeln konkrete Projekte planen und umsetzen - Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Plakatreihen, Broschüren, Info am Mietvertrag, Faltblätter an der Betriebskostenabrechnung, etc.) - Informationskampagnen / -veranstaltungen / Schulungen (z.B. zum Heizen / Lüften) - Energieberatung in der Wohnung Unterstützung bei der Umsetzung durch die Stadt	6.3.2	6	2,4	Georg Freidel	noch nicht begonnen				2017				
Entwicklung und Umsetzung von Produkten für den Freizeit- und Tourismusmarkt (z.B. Erlebnisbauernhöfe oder landwirtschaftliche Radthemenwege) Erarbeiten von Möglichkeiten der Schaffung umweltfreundlicher Tourismusprojekte und ökologischer Freizeitangebote durch das städtische Kultur- und Verkehrsamt Umsetzung eines Tourismusprojektes	6.3.3	6	1,2	Clemens Thoma	noch nicht begonnen			12	2017				
Projekte in der Forst und Landwirtschaft zum Beispiel: Waldbaustraining für Privatwaldbesitzer Anreizsysteme für Betriebe, eine höhere Wirkung über den Standard hinaus zu erzielen (z.B. Biodiversität) Aufbau und Erweiterung regionaler Kohlenstoffkreisläufe (Organisation Holzhackschnitzellogistik) Verpachtung mit Auflagen (z.B. zu Konditionen der ökologischen Landwirtschaft) von kommuneneigenen Flächen "Urbane Landwirtschaft" (Gemüseanbau in städtischen Gebieten) (Bewertung geht von mind 3 Projekten/Angebote aus)	6.3.4	6	1,0	Georg Freidel	noch nicht begonnen			7	2017			25	
Reaktivierung der Agenda Gruppe Energie und Klimaschutz unter Einbindung engagierter Bürger Ziel: Stadt Wehr involviert die Bürger in Entscheidungsprozesse, Projekte werden von Agendagruppe initiiert, begleitet und durchführt	6.4.1	6	1,8	Clemens Thoma	noch nicht begonnen			7	2017			25	
Presse- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen für Bürger Initiierung von Presseartikeln zu klimarelevanten Themen Ausbau der Informationen auf der städtischen Homepage (Energie- und Klimaschutz als zentrales Thema an leicht zu findender Stelle, Infos zu erneuerbaren Energien, Fördermitteln, Gesetzen und Verordnungen, Beratung, Veranstaltungen, Mobilität etc.) Bereitstellung eines CO2-Rechners auf der Homepage Erstellung von sinnvollen Flyern und Broschüren Veranstaltungen: Durchführung von Veranstaltungen zu verschiedenen energie- und klimapolitischen Themen (mindestens 3 Aktionen / Veranstaltungen pro Jahr) auch in Folgejahren	6.4.2.	6	6,0	Georg Freidel	noch nicht begonnen		2014	12	2017	nein	12.000	50	15.02.2016 Mögliche Angebote: Durchführung von Veranstaltungen zu verschiedenen Themen 1.08.2016 Homepage: "Vorlage" siehe www.neuenburg.de

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Kooperationen mit Schulen / Kindergärten Gespräche, Information, Veranstaltungen zur Sensibilisierung und Gewinnen der Lehrer / Hausmeister für Themen Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit Einbezug der Eltern, lokale oder regionaler Energieagenturen Projekte an vielen Schulen durchführen - Beispiele: fifty-fifty-Projekt (Einsparprojekt bei dem die Hälfte der eingesparten Kosten der Schule zu Gute kommt) Stand by Unterricht an allen fortführenden Schulen - gefördert (2 Doppelstunden je Klasse zur Sensibilisierung zum Thema Stand by Verbrauch von E-geräten) Projekttag Klimaschutz - gefördert Erlebnistag Energie, Exkursionen, Schulfest zum Thema Energie, Veggiday, ökologisch verantwortliche Lebensstile etc. Initiierung und Begleitung AG Energie in Schulen Energieprojektwochen (auch in Kindergärten)	6.4.3	6	2,0	Georg Freidel	in Bearbeitung			7	2017	nein			Stand By Schulungen und Projekttag werden vom Land BaWü gefördert
Förderprogramm der Stadt Wehr / Stadtwerke Wehr ein oder mehrere Förderprogramme auflegen - Beispiele: - Vertiefende Beratungen (Beratungschecks KWK, Solarthermie, PV etc.) - Erneuerbare Energieträger und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz - Umweltfreundliche Mobilität und Transport - Wassersparmaßnahmen (wassersparende Armaturen, Grauwassernutzung) Bei der Festlegung von Fördergegenständen und der Entwicklung der Förderrichtlinien muss auf die Kommulierbarkeit mit sonstigen öffentlichen Fördermitteln geachtet werden - bzw. es sollten Fördergegenstände ausgesucht werden, die ansonsten noch nicht öffentlich gefördert werden Bewerbung des Förderprogramms (Homepage, Veranstaltungen, Flyer) evtl. Verknüpfung Förderprogramm mit entsprechender Kampagne (Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.) Ausbezahlte Fördersumme beträgt pro Jahr mind. 26.000 Euro durch finanziell unterstützte Projekte erzielte Wirkungen erfassen (z.B. Energie- und CO2-Einsparung / Produktion erneuerbare Energien etc., Auswertung Beratungen)	6.5.3	6	2,0	Clemens Thoma	noch nicht begonnen			6	2017				

Projekte	Maßn. Nr	Bereich	zusätzliche Punkte eea	Projekt-betreuer aus dem eea-Team	Status der Umsetzung		Anfang		Ende	Anfrage ex. Berater / Firma	Kosten-schätzung Euro	Schätzung Arbeitsaufwand Verwaltung	Anmerkungen
Beratung Energie - Bauökologie Angebot einer kostenlosen Beratung 1x pro Woche im Rathaus durch externen Berater, z.B. 0,5 Std Initialberatung (Beratungshonorar trägt Stadt) mindestens an 3 Std je Woche (z.B. Freitag 14:00-17:00 Uhr); Anmeldung bei der Stadtverwaltung über beworbene Energieberatungstelefonnummer Ziel: >150 Initialberatungen je Jahr <u>Beratungsthemen:</u> - Energie- und Klimaschutzberatung (Nutzung regenerativer Energien, Energiesparen, Heiz- und Warmwasseranlagen, baulicher Wärmeschutz, Förderprogramme, Wassersparmaßnahmen etc.) - Bauökologieberatung (Planungsberatung bei Neubau, Renovierung und Sanierung, Beurteilung von Baustoffen, Häusern, Vermittlung von Kontaktadressen etc.) zentrale Anlaufstelle bzw. Ansprechpartner in der Stadtverwaltung mit einfachem Zugang für alle Bürger definieren Beratungsangebot durch entsprechende Haushaltsplanung (Finanzierung) langfristig sichern Beratungsangebot regelmäßig bewerben in z.B. lokalen / regionalen Zeitungen, auf der Internetseite der Stadt	6.5.1	6	5,5	Clemens Thoma	noch nicht begonnen			7	2017		5.000	30	Empfehlung Hr. Schoofs: Externen Berater mit Beratung beauftragen, für Thermografieaufnahmen keine eigene Kamera anschaffen, sondern externen Berater finden und Erstellung Thermografie fördern (eigene Kamera zu teuer und Bürger können mit Kamera nicht ohne weiteres umgehen) 15.02.2016 Idee: Beraternetzwerk aufstellen und geförderte Beratung im Haus anbieten.